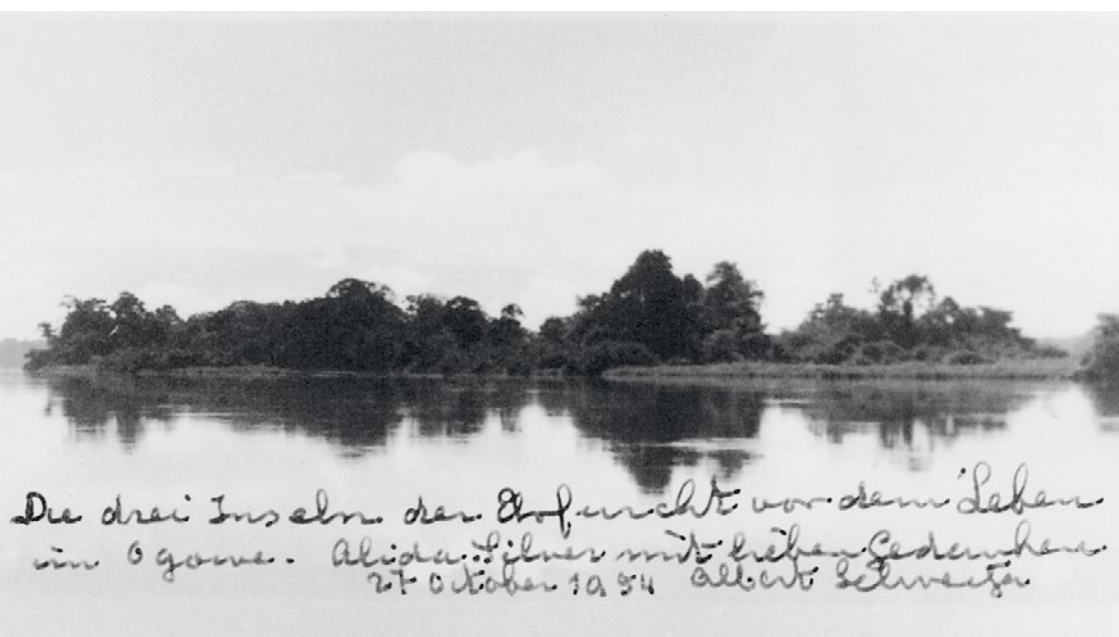


Nr. 119
April 2015

BERICHTE AUS LAMBARENE UND ÜBER DAS GEDANKENGUT ALBERT SCHWEITZERS

Herausgegeben vom Schweizer Hilfsverein für das
Albert-Schweitzer-Spital in Lambarene



GRIMMIALP – IM ZEICHEN DER «EHRFURCHT VOR DEM LEBEN»	6
VERSORGUNG VON PATIENTEN MIT LIPPEN-KIEFER- GAUMENSPALTEN IN LAMBARENE IM JUNI 2014	7
AUSSTELLUNG IN DER ZENTRALBIBLIOTHEK ZÜRICH	10
WENN GOTTHELF, SCHWEITZER, ROTH UND STOLL...	22
«EHRFURCHT VOR DEM LEBEN» – EIN KONFIRMANDENKURS	23



GÜNSBACH IM ELSASS ZU BESUCH IN DER HEIMAT VON ALBERT SCHWEITZER

Tagesausflüge
für Private und
Gruppen

Kundige Führungen durch das Museum und auf dem
Albert-Schweitzer-Weg bringen Ihnen die Persönlichkeit
«Albert Schweitzer» näher.
Öffnungszeiten: Dienstag bis Samstag 9.00 bis 11.30 Uhr
und 14.00 bis 16.30 Uhr.
Anmeldungen unter Tel. 0033 (0) 389 77 31 42 oder auch über
www.schweitzer.org (Kontakt).

Ferientage in der
Heimat von
Albert Schweitzer

Wohnen im «Alten Pfarrhaus», wo Albert Schweitzer glückliche
Stunden mit seinen Eltern und seiner Familie verbrachte.
Authentisch und behaglich eingerichtete Gästezimmer.
Preise: Doppelzimmer ab 65 € inkl. Frühstück.

Essen/Kaffee und
Kuchen

Gerne empfangen wir Sie zu einem Mittag- oder Abendessen in
unserem schönen Gewölbekeller. Gruppen ab 6 Personen können
auf Wunsch ein elsässisches oder afrikanisches Menu zwischen
15 bis 45 € geniessen.
Reservationen unter: Tel. +0033 (0) 389 77 08 78 oder
ancienpresbytere@schweitzer.org
www.schweitzer.org

Wir freuen uns auf Sie in der traumhaften Landschaft des schönen Münstertals im Elsass.

Ehrfurcht vor dem Leben

2015 gedenken wir des 50. Todestags von Albert Schweitzer und 100 Jahre seiner Ethik der «Ehrfurcht vor dem Leben».

Auf dem Umschlag dieser Ausgabe ist das berühmte Foto der Insel am Ogowe abgebildet. Dieser Ort wird mit der «Geburtsstunde» von Schweitzers Begriff der «Ehrfurcht vor dem Leben» in Verbindung gebracht. Hier fuhren Albert Schweitzer und seine Frau Helene im September 1915 stromaufwärts zur Missionsstation N'Gômô, auf dem Weg zur Frau des Schweizer Missionars Pelot. In seiner Schrift «Ehrfurcht vor dem Leben» hält Schweitzer fest:

«...am Abend des dritten Tages, als wir uns beim Sonnenuntergang in der Nähe des Dorfes Igendja befanden, mussten wir einer Insel in dem über einen Kilometer breiten Fluss entlang fahren. Auf einer Sandbank, zur linken, wanderten vier Nilpferde mit ihren Jungen in derselben Richtung wie wir. Da kam ich, in meiner grossen Müdigkeit und Verzagtheit, plötzlich auf das Wort <Ehrfurcht vor dem Leben>, das ich, soviel ich weiss, nie gehört und nie gelesen hatte. Als bald begriff ich, dass es die Lösung des Problems, mit dem ich mich abquälte, in sich trug. Es ging mir auf, dass die Ethik, die nur mit unserem Verhältnis zu den anderen Menschen zu tun hat, unvollständig ist und darum nicht die völlige Energie besitzen kann. Solches vermag nur die Ethik der Ehrfurcht vor dem Leben. Durch sie kommen wir dazu, nicht nur mit Menschen, sondern mit aller in

unserm Bereich befindlichen Kreatur in Bezug zu stehen und mit ihrem Schicksal beschäftigt zu sein, um zu vermeiden, sie zu schädigen, und entschlossen zu sein, ihnen in ihrer Not beizustehen, soweit wir es vermögen...»

100 Jahre «Ehrfurcht vor dem Leben» – was heisst das für uns heute?

Es gibt in unserem Alltag, bei unseren täglichen Handlungen im Sein mit der Umwelt, mit Tier und Pflanzen, im Umgang mit Mitmenschen in der Familie, im Beruf und in der Politik, in der Achtung aller Lebewesen wohl keinen besseren, keinen zeitloseren Leitfaden als diese, seine mittlerweile 100jährige Ethik der «Ehrfurcht vor dem Leben».

So sind in der aktuellen Ausgabe ganz bewusst viele Projekte vorgestellt, die sich heute und in unserer unmittelbaren Umgebung mit diesem Lebensmotiv Schweitzers auseinander setzen. Projekte für Jugendliche wie «Schule auf der Alp», Projekte in Verbindung mit Musik wie die Benefiz-Konzerte oder die Oper «SPINNEN», Projekte für historisch und literarisch Interessierte wie die Ausstellungen in der Zentralbibliothek Zürich und im Tourismus-Museum Unterseen sowie die Wanderausstellung des SHV oder das Projekt zum selbst Aktivwerden: Die ersten Grimmialp-Tage im Juni 2015.

Die Fülle von Veranstaltungen (Seite 26) zeigt deutlich auf, was für ein grossartiges, einmaliges und nachhaltiges Erbe uns der «Urwalddoktor» als Pfarrer, Organist und Orgelbauer, Philosoph und Schriftsteller, Baumeister, Ökologe und Tierfreund,

Brückenbauer, Atomwaffengegner, Ehemann und Vater sowie als Friedensnobelpreis-Träger hinterlassen hat. Sein Tun und Wirken hat er in seiner Ethik der «Ehrfurcht vor dem Leben» mit der zeitlosen Aussage festgehalten: «Ich bin Leben, das leben will, inmitten von Leben, das leben will».

50. Todestag Albert Schweitzer 1875 – 1965

Am 4. September 1965 ist Albert Schweitzer im Alter von 90 Jahren verstorben.

In den letzten 50 Jahren haben sich das persönliche, zum Teil «selbstverständliche» ehrenamtliche Engagement vieler «Mitkämpferinnen und Mitkämpfer» Schweitzers und ihr Kontakt zum Spital komplett verändert. Der Kreis der Aktiven wird immer kleiner. Die verschiedenen Nachrufe und Ehrungen Verstorbener gerade auch in der aktuellen Ausgabe der Berichte aus Lambarene belegen dies unmissverständlich.

Geblichen ist die zeitlose Aktualität rund um Schweitzers Ethik der «Ehrfurcht vor dem Leben».

«Schweitzer-Geist» aufrechterhalten

Neue, junge Kräfte für das Engagement im Spital oder auch für die Pflege des Geistigen Werks von Albert Schweitzer zu gewinnen wird immer umständlicher; hier in der Schweiz, in Europa, vor allem aber auch direkt vor Ort in Lambarene. Dieser Umstand führt dazu, dass es auch immer schwieriger



wird, das Spital im Geiste Schweitzers zu führen und eben nicht bloss als «gewöhnliches» Spital. Konnten wir 2013 zum Jubiläum «100 Jahre Lambarene» noch mit Genugtuung darauf hinweisen, dass erstmals in der 100jährigen Geschichte des Spitals ein «schwarzer» Direktor die Verantwortung trage, müssen wir heute festhalten, dass sich die Mitglieder des Stiftungsrats der Fondation International de l'Hôpital du Docteur Albert Schweitzer (FISL) an ihrer Sitzung im Oktober 2014 für dessen sofortige Freistellung von seinen Aufgaben entscheiden mussten. Bei der Nachfolgeregelung zeigt sich einmal mehr, dass die kulturellen Unterschiede und die in mancher Hinsicht unterschiedlichen Ansichten zu sehr grossen Herausforderungen beim Finden von tragfähigen Lösungen führen.

Pessimist – Optimist

Ich habe bereits in meinem letzten Editorial von den grossen Herausforderungen in Bezug auf die Führung des Spitals hingewiesen. Leider sind sie in der Zwischenzeit nicht kleiner geworden. Unterschiedliche

Regelmässige monatliche Treffen unter den europäischen Vertreterinnen und Vertretern der Hilfsvereine sowie engere Kontakte zu den offiziellen Stellen im Staat Gabun sollen dazu beitragen, dass der angestammte Auftrag – Hilfe und Unterstützung für kranke Menschen – wieder im Zentrum des Spitalalltags steht. Dank dem

Auf die Frage, ob er, Schweitzer, pessimistisch oder optimistisch sei, antwortete er, dass «mein Erkennen pessimistisch und mein Wollen und Hoffen optimistisch ist».

Lassen auch wir uns trotz den vielen anstehenden Aufgaben dennoch vom optimistischen Wollen und Hoffen mittragen.

Herzlich Ihr
Fritz von Gunten
Präsident Schweizer SHV

100 Jahre Ethik der «Ehrfurcht vor dem Leben» und 50. Todestag von Albert Schweitzer 1875 – 1965

Wir stellen Kirchgemeinden, Kulturorganisationen, Schulen und anderen interessierten Partnern eine 12-teilige Wanderausstellung zum Thema «Ehrfurcht vor dem Leben» kostenlos zur Verfügung. Suchen Sie Referenten für Vorträge über Lambarene – Albert Schweitzer – Ehrfurcht vor dem Leben? Wir helfen gerne weiter.

Auskunft: Telefon 034 461 81 21, Fritz von Gunten, Präsident SHV

Reservation / Kosten

Reservierungen richten Sie bitte an:

Versandstelle Schweizer Hilfsverein in Thun; Tel. 033 221 45 93
buecherversand@albert-schweitzer.ch

Die Ausleihe ist kostenlos. Lieferung oder Transport gehen auf Kosten des Veranstalters. Allfällige Sachbeschädigungen werden dem Veranstalter nach Aufwand verrechnet.



GRIMMIALP – IM ZEICHEN DER «EHRFURCHT VOR DEM LEBEN»



Kurhaus Grimmialp

Für Leben und Werk von Albert Schweitzer war die Grimmialp von entscheidender Bedeutung. Hier suchte er Ruhe und Erholung und freute sich an vielen Wanderungen in der freien Natur. Den Weg auf die Grimmialp fand Schweitzer durch eine gute Bekannte seiner Familie.

Nach dem Schweitzer-Wanderweg die Schweitzer-Tage

Am 1. August 2013 konnte auf der Grimmialp der «Albert-Schweitzer-Weg» der Öffentlichkeit übergeben werden. (Wir berichteten in unserer Ausgabe Nr. 116).

In Zusammenarbeit mit den Verantwortlichen des Kurhaus Grimmialp und des Naturparks Diemtigtal können wir zum Thema «Ehrfurcht vor dem Leben» vom 4. bis 7. Juni 2015 die ersten «Albert-Schweitzer-Grimmialp-Tage» öffentlich ausschreiben. Das Angebot beinhaltet eine abwechslungsreiche Mischung aus Wanderungen, Workshops und kulturellen Darbietungen. Der rote Faden durchs Programm lautet «unsere Quelle». Als Programmpunkte



Schule auf der Alp

seien folgende aufgeführt: «Malen an der Quelle», «Meine innere Quelle», «Exkursion zu den roten Quellen» – Sie werden erfahren, warum die Quelle des Grimmiwassers geheimnisvoll rot gefärbt ist!

Bachmusik und Erinnerungen an Lambarone von Dr. Walter Munz.

Nach dem Tagesprogramm finden am Abend jeweils öffentliche Kulturdarbietungen statt.

Schule auf der Alp

In Zusammenarbeit mit der erfahrenen Pädagogin und Katechetin Gaby Speck wurde das Jugendprojekt «Schule auf der Alp» erarbeitet. Das Umweltbildungsangebot richtet sich an Schulklassen der Mittel- und Oberstufe, an Gymnasien und an Konfirmandengruppen.

Das Leben im Alpenraum ist herausfordernd, inspirierend und ursprünglich. «Schule auf der Alp» ist Umweltbildung mit Kopf, Herz und Hand. Das Programm bietet einen wertvollen soziokulturellen Austausch zwischen der Stadt-, Land- und

Bergbevölkerung in jenem «entlegenen Ort im Berner Oberland», wie Albert Schweitzer in einem Brief an seine damalige Freundin und spätere Ehefrau, Helene Bresslau, schrieb.

Willkommen bei den Albert-Schweitzer-Tagen 2015

Ich kann Ihnen versichern, dass ich Sie als Gast persönlich und mit Handschlag begrüßen werde. Ich freue mich auf die Begegnung mit Ihnen im Juni 2015 bei den

ersten Albert-Schweitzer-Tagen auf der Grimmialp, an diesem im Leben von Albert Schweitzer so bedeutenden Ort.

Herzlich willkommen, Ihr Fritz von Gunten,
Präsident Schweitzer Hilfsverein

Detailprogramm und Anmeldeunterlagen:

www.diemtigtal.ch

Telefon: +41 (0)33 681 26 06

buecherversand@albert-schweitzer.ch

VERSORGUNG VON PATIENTEN MIT LIPPEN-KIEFER-GAUMENSPALTEN IN LAMBARENE IM JUNI 2014 DURCH EIN MEDIZINISCHES TEAM AUS AACHEN

Ein Bericht von Prof. Dr. Hartmut Feifel

Vom 29. Mai bis 8. Juni 2014 reisten wir, vier Mediziner aus Aachen, nach Lambarene, um dort erstmals Patienten mit Lippen-Kiefer-Gaumenspalten zu operieren. Ich hatte als Mund-Kiefer-Gesichtschirurg bereits aus fünf humanitären Einsätzen in Tadschikistan von 2009 bis 2013 umfangreiche Erfahrungen in der Behandlung von Patienten mit dieser Form der Beeinträchtigung sammeln können. Christian Wolf, Facharzt für Anästhesiologie, Eda Dag, zahnmedizinische Fachangestellte, und Serife Kara, anästhesiologische Fachschwester, waren dort zuletzt auch dabei, so dass wir als Team gut aufeinander eingestellt waren. Begleitet wurden wir vom Präsidenten der Fondation Internationale de l'Hôpital du Docteur Albert Schweitzer à Lambaréné, Dr. Daniel Stoffel.

Dank Orgelkonzert-Kollekten

Wie kam es zu diesem Einsatz? Zum 100-jährigen Jubiläum des «Urwaldspitals» fanden 2013 europaweit über 200 Orgelkonzerte statt. Die Erlöse dieser Benefizkonzerte gingen an den Deutschen Hilfsverein für das Albert-Schweitzer-Spital in Lambarene. Wie Schweitzer spiele ich auch Orgel und hatte das Konzert im Aachener Dom gestaltet. Bei dessen Vorbereitung lernte ich mehrere Verantwortliche der verschiedenen das Spital unterstützenden Vereine kennen. Meine Idee eines medizinischen Einsatzes zur Versorgung von Patienten mit Lippen-Kiefer-Gaumenspalten fand positive Resonanz, da diese Erkrankungen bislang im Spital nicht behandelt worden waren.

→



Viel administrativer Aufwand

Und so machten wir uns an die Arbeit. Eine Reihe von Impfungen, beginnend ein Jahr vor Reiseantritt, musste jeder und jede von uns über sich ergehen lassen. Viel administrativer Aufwand bis zur Visumserteilung war erforderlich. Parallel dazu stellten wir unsere medizinische Ausrüstung zusammen: Operationsinstrumente, Stirnlampe, Elektro-Koagulationsgerät, Narkosegerät, Medikamente, Verbandsmaterial, Desinfektionsmittel und vieles mehr. Wegen des zulässigen Höchstgewichts des Gepäcks von 23 kg pro Person wurde nur das für den Einsatz Nötigste mitgenommen. Es zeigte sich, dass man trotz der reduzierten Ausrüstung sehr gute Medizin leisten kann.

Ungewissheit und Überraschungen

Bei einem ersten humanitären Einsatz an einem neuen Ort ist manches ungewiss und überraschend. Obwohl uns unsere Erfahrungen aus Tadschikistan zugute kamen, war in Lambarene doch vieles neu. Am Sonntag machten wir uns mit den Gegebenheiten «unseres» Operationssaals vertraut und richteten die vorhandene Ausstattung und die von uns mitgebrachten Geräte und Materialien so ein, dass wir am Folgetag direkt mit den Eingriffen beginnen konnten.

Zwar war unser Einsatz Monate vorher vor Ort und in manchen Medien auch überregional angekündigt worden. Dennoch waren am Montag, unserem ersten Behandlungstag, nur zwei Patienten in die Poliklinik gekommen. Wir untersuchten die beiden in der Poliklinik und operierten sie anschliessend. Wie bei solchen Einsätzen nicht ungewöhnlich, gab es am ersten Tag kleinere organisatorische Schwierigkeiten. Am Abend wussten aber alle über die Ausrüstung, Geräte und Abläufe Bescheid. Die Mitarbeiter des Hospitals waren zunächst skeptisch, kannten sie derartige Eingriffe doch nicht. Wir bezogen sie in die Behandlungen so weit wie möglich ein. Ihr Interesse wuchs zunehmend, und so informierten sie ihnen Bekannte aus Lambarene mit Spalten, die sich dann spontan bei uns vorstellten, um auch operiert zu werden.

Gehänselt und gemieden

Am Mittwoch untersuchten wir einen 15-jährigen Jungen aus Franceville. Er erzählte, dass ihn seine Lehrer nicht ernst nähmen, er von seinen Mitschülern und Bekannten gehänselt und gemieden würde und er deshalb nicht mehr leben wollte. Als Säugling konnte sich seine Familie den Eingriff von umgerechnet 3000 Euro in Lib-



reville nicht leisten. Von unserem Einsatz hatte er aus dem Fernsehen erfahren und war mit seiner Mutter aus dem Landesinneren ins Albert-Schweitzer-Hospital nach Lambarene gereist. Wir verschlossen von seiner breiten Spalte die Lippe bis zur Mitte des harten Gaumens. Der Verschluss des restlichen harten Gaumens und Gaumensegels wird in einem zweiten Eingriff durchgeführt. Die glückliche Mutter bat uns bei der Visite, dafür wieder nach Lambarene zu kommen. Sie wollte dann auch weitere Bekannte aus ihrem Dorf mit Spalten zur Behandlung mitbringen.

Die Patienten waren nach den Eingriffen in der chirurgischen und pädiatrischen Station untergebracht. Sie wurden, wie hier im Spital üblich, von den Angehörigen versorgt und gepflegt, nur für die medizinischen Belange waren Krankenschwestern und Ärzte zuständig. Wir führten regelmässige Visiten durch und freuten uns, dass die

Wundheilungen ohne Komplikationen verliefen.

Visite in der Pädiatrie. Der einjährige Junge wurde nach dem Verschluss einer Lippenspalte von dem Kinderarzt des Spitals mitbetreut. Man sah, dass über allen Krankenbetten zum Schutz vor Malaria Moskitonetze angebracht sind.

Bis Donnerstag Abend hatten wir schliesslich fünf Patienten mit zum Teil schweren Fehlbildungen operiert. Am Freitag führten wir mehrere Gespräche, um für den nächsten Einsatz, den wir 2015 durchführen möchten, die Einbestellung und Gewinnung von Patienten zu optimieren.

Positives Resümee

Abschliessend darf ich ein kleines Resümee ziehen: Wir verbrachten acht Tage in Lambarene und sammelten dabei viele bleibende Erfahrungen. Besonders beeindruckte, was Albert Schweitzer aufgebaut und angestossen hatte. Sein Vermächtnis ist an allen Orten im Spital spürbar. Leider ist die ökonomische Situation des Spitals selber nicht so sicher, wie man es sich wünschen möchte. Wir konnten fünf Patienten mit Lippen-Kiefer-Gaumenspalten operieren, für einen Ersteinsatz zufriedenstellend.



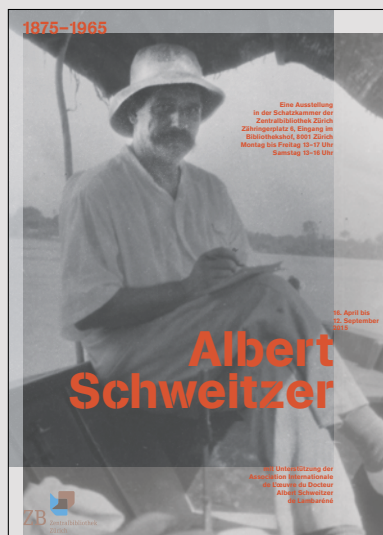
DIE AUSSTELLUNG «ALBERT SCHWEITZER 1875–1965» IN DER ZENTRALBIBLIOTHEK ZÜRICH

Bedeutendste Schweitzer-Sammlung Europas

Der Nachlass Schweitzers, aus dem ein Grossteil der Exponate dieser Ausstellung entstammt, ist eine eindruckliche Sammlung von Werkmanuskripten, die seit mehr als 40

Vorträgen sind ebenfalls Teil dieser Sammlung. Neben Schweitzers Nachlass gehören der Zentralbibliothek aber auch die meisten Erstausgaben seiner Publikationen sowie viele andere Dokumente von ihm: In zahlreichen Nachlässen und Archiven befinden sich insgesamt über 100 Briefe des Friedensnobelpreisträgers. Zudem findet sich hier als Depositum der «Association Internationale de L'œuvre du Docteur Albert Schweitzer de Lambaréné» (AISL) auch die umfangreiche Sammlung des Musikwissenschaftlers und Schweitzer-Freunds Erwin R. Jacobi; mit Briefen, Fotografien und anderen Materialien zu Schweitzer. Mit diesen Beständen besitzt die Zentralbibliothek nach dem Albert Schweitzer-Archiv und -Museum im elsässischen Günsbach die wohl bedeutendste Schweitzer-Sammlung Europas.

Die Zentralbibliothek freut sich auf zahlreiche Besucherinnen und Besucher.



Jahren in der Zentralbibliothek aufbewahrt werden. Verteilt auf rund 50 Archivschachteln lagern hier die meisten der Originale von Schweitzers theologischen, philosophischen, musikwissenschaftlichen und politischen Texten: Skizzen, Entwürfe und Endfassungen zu seinen berühmt gewordenen Atom-Appellen sind hier ebenso zu finden wie das Manuskript zu seiner Kulturphilosophie, in der er seine «Weltanschauung der Ethik der Ehrfurcht vor dem Leben» darlegt. Manuskripte zu der von ihm verfassten Bach-Biographie, zur «Geschichte der Leben-Jesu-Forschung» oder zu seinen Predigten, Vorlesungen und

Ausstellung «Albert Schweitzer 1875–1965»

16. April–12. September 2015

in der Schatzkammer der
Zentralbibliothek Zürich
Predigerplatz 33, 8001 Zürich

Öffnungszeiten:

Montag–Freitag 13–17 Uhr

Samstag 13–16 Uhr

Eintritt frei

www.zb.uzh.ch

DREI WOCHEN IN AFRIKA, ASIEN ODER LATEINAMERIKA: EIN UNVERGESSLICHES ERLEBNIS

Joëlle von Ballmoss

Diesen Herbst beschlossen vier Gruppen von insgesamt 33 Personen zwischen 39 und 77 Jahren, das Leben in Afrika oder auch in Asien besser kennen zu lernen – und das dank einer originellen, von Nouvelle Planète organisierten Reise. Während drei Wochen konnten die Teilnehmenden am Alltag der Dorfbewohnerinnen und -bewohner teilnehmen und bei der Umsetzung eines Hilfsprojekts mithelfen. Gemäss ihren Erzählungen «ein unvergessliches Erlebnis». Heidi Schönenberger erzählt uns von ihrer Reise:

«Im Oktober 2014 machte ich in Madagaskar meinen ersten Einsatz für Nouvelle Planète. Nach der vierstündigen Fahrt von der Hauptstadt Antananarivo nach Mandrevo staunten wir nicht schlecht,

denn die ganze Dorfbewölkerung, ein paar hundert Leute mit vielen Kindern, wartete auf die Ankunft von uns elf «Vasa» (Fremde) und hielt uns ein Ständchen mit Flöten- und Trommelmusik. Nach der gegenseitigen Begrüssung bezogen wir unsere Unterkunft in der Schule.

In den folgenden drei Wochen sahen und erlebten wir viel. Wir besichtigten die in den nahen Hügeln gelegenen Quellen und die teilweise bereits verlegten Leitungen. Wir holten Sand vom Flussbett und errichteten zusammen mit der einheimischen Bevölkerung aus Kies, Sand, Wasser und Zement ein Wasserreservoir oberhalb des Dorfes.

Neben der Arbeit besuchten wir auch das Zuhause der sieben Einheimischen, die



Teilnehmerinnen streichen die Wasserstelle



Stricklektion in Madagaskar

tagsüber immer bei uns waren, und lernten so deren Lebensweise ein bisschen besser kennen. Sie begleiteten uns auch bei den verschiedenen Ausflügen, z.B. zum «Geyser d'Ampéfy», einer heissen, sprudelnden Quelle, auf einen Hügel am Itasy-See zu einer Madonna und zu einer Anlage, wo Früchte getrocknet und abgepackt werden. Mit mitgebrachten Stricknadeln und Wolle zeigten wir ihnen, wie einfache Stricksachen wie Mützen und Schals angefertigt werden können. Sogar der 70-jährige Ralajsa wurde zum begeisterten Stricker.

Bevor wir Abschied nahmen, wurde die Wasserstelle im Dorf in Anwesenheit des Dorfpräsidenten, des lokalen Projektteams CICAPE und der Dorfbewölkerung mit Reden, Musik und Tanz eingeweiht. Mandrevo verfügt nun über Trinkwasser im Dorf und es sind weitere 15 Trinkwasserstellen in den umliegenden Dörfern und Weilern geplant.

Für mich war die Reise eine wunderbare Erfahrung. Der direkte Kontakt zur Bevölkerung, deren Ansichten und Probleme kennen zu lernen, mit ihnen zu arbeiten, zu lachen und zu spielen war eine grosse Bereicherung. Ich bin seither in Gedanken oft in Madagaskar, schaue mir fast täglich die Fotos an und bin dankbar, dass ich diese Reise machen konnte.»

Die NGO Nouvelle Planète ist seit 1986 in ungefähr 15 Ländern in Afrika, Asien und Lateinamerika aktiv. Sie unterstützt effiziente und nachhaltige Kleinprojekte dynamischer lokaler Gruppierungen, um die Situation der benachteiligten Bevölkerung zu verbessern und sie für den Umweltschutz zu sensibilisieren. Die Prinzipien von Nouvelle Planète beruhen auf strikter politischer und konfessioneller Neutralität, einer schlanken Verwaltung und der Zusammenarbeit mit lokalen Partnern ihres Vertrauens. Nouvelle Planète bietet Einsätze für all jene an, die konkret mitwirken wollen. Es ist eine Gelegenheit, einzigartige Erfahrungen zu machen: die Einsätze ermöglichen es, die positive Auswirkung der von der lokalen Bevölkerung durchgeführten Projekte zu entdecken sowie den interkulturellen Austausch zu fördern. Die nächsten Einsätze für Erwachsene bzw. Senioren finden im Herbst 2015 statt. Kontakt für Fragen und Anmeldungen: einsatz@nouvelle-planete.ch oder per Telefon unter 021 882 10 46. Weitere Informationen: www.nouvelle-planete.ch/de/Rubrik «Einsätze»



www.nouvelle-planete.ch

Die nächsten Einsätze für Erwachsene bzw. Senioren finden im Herbst 2015 statt. Kontakt für Fragen und Anmeldungen: einsatz@nouvelle-planete.ch oder per Telefon unter 021 882 10 46. Weitere Informationen: www.nouvelle-planete.ch/de/Rubrik «Einsätze»

MAX CAULET – EINE RIESIGE KRAFT FÜR LAMBARENE

13.6.1921 – 18.11.2014

Dr. Walter Munz

Max Caulets Natur und seine Leistung für das Spital von Albert Schweitzer

Seine frühe Welterfahrung im französischen Militärdienst, seine feine Intuition für das Notwendige, seine tief verpflichtete Ergriffenheit von Albert Schweitzer und der restlose Einsatz seiner erstaunlichen Energie – das alles machte den Südfranzosen Max Caulet zum rechten Mann für Lambarene. Nie zur Schau gestellt und doch ganz eindeutig hatte er ein tiefes Gottvertrauen als Quelle seiner Kraft. Für die meisten Menschen wirkte er optimistisch und strahlte eine ansteckende Zuversicht aus.

Max Caulet, der Albert Schweitzer im Übrigen nie persönlich begegnet ist, hatte sich immer schon vorgenommen, während einer längeren Zeit in Lambarene zu arbeiten. Er war Spitaldirektor von 1971 bis 1981, einer Zeit, in welcher sich immer klarer abzeichnete, dass das Albert-Schweitzer-Spital nicht mehr aus dem fernen Strassburg dirigiert werden kann, sondern an Ort und Stelle geführt werden muss; dort, wo die Probleme brennen und rasche Lösungen erforderlich sind. 1974 wurde deshalb von der AISL, welche bisher die Spitalgeschäfte in oberster Ins-

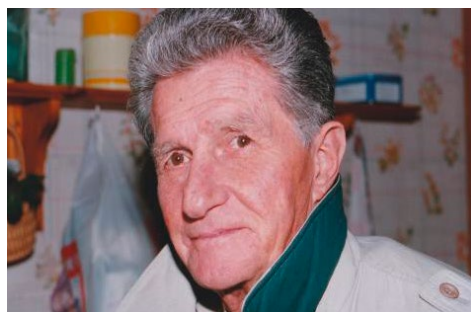
tanz geleitet hatte, die bis heute verantwortliche internationale Spitalstiftung gegründet. Max Caulet gehörte ihr an, gemeinsam mit dem damaligen Chefarzt Holm Habicht und Walter Munz sowie den beiden afrikanischen Freunden Alain Douviogou, Patient und Oberpfleger im Lepradorf, und Viktor Bekale, dem evangelischen Pfarrer von Lambarene. Als stärkste Lokomotive dieser internationalen Stiftung wurde Max Caulet 1976 deren Präsident.

Sein unablässiges und rasches Schaffen wirkte gelegentlich quirlig, war aber weit-sichtig und grosszügig im Gedankenfluss. Wenn es ihm nötig schien, überraschte er mit seinen Initiativen nicht nur die Mitarbeiter in Lambarene, sondern auch die zunächst übergeordneten Verantwortungsträger in Europa, die die Zukunft des Albert Schweitzer-Spitals bis dahin mit aller Umsicht und Vorsicht geplant hatten.

Aufgrund der Arbeit von fünf nacheinander sich folgender Architekten, welche jeder die besten Gedanken seiner Vorgänger weiter entwickelte, war bis 1976 ein gründlich durchdachtes Spitalkonzept entstanden, das jedoch unbezahlbar erschien, weil es neun Millionen Schweizer Franken kosten sollte.

Da geschah ein Paukenschlag: Der enthusiastische Caulet begann den Neubau bereits, nachdem er die erste halbe Million zugesichert bekommen hatte. Kopfschütteln und Hände-Verwerfen in Europa über den Haudegen von Lambarene!

Von da an begann die Kraft von Max Caulet zu wirken: Die europäischen Hilfsvereine entschlossen sich zu grösstmöglicher Unterstützung, die USA versprachen eine Million Dollar,





Max und seine zweite Frau Greet Caulet mit Menschen der protestantischen Missionsstation von Ngômo, 1981.

Staatspräsident Omar Bongo übernahm im Namen der gabunischen Regierung die Hälfte der Investitionskosten für den Neubau. Und Max Caulet selbst reiste durch Europa, nach Amerika und bis nach Japan, überzeugte und begeisterte die Menschen, wo immer er anklopfte. Er hatte die Gabe, Organisationen und Regierungen für die Idee des fortgesetzten Werks von Albert Schweitzer im Gabun zu gewinnen – und war damit äusserst erfolgreich! Am 17. Januar 1981, zum Ende des geplanten Einsatzes von Max Caulet in Lambarene, konnte in unmittelbarer Nachbarschaft zum alten Krankendorf ein neues, modernes Albert Schweitzer-Spital eingeweiht werden – wir haben es weitgehend ihm zu verdanken!

Nicht zu vergessen: Max Caulet hatte mit seiner ersten Frau Mireille eine starke persönliche Helferin an seiner Seite, die er unbedingt nötig hatte. Nachdem Mireille leider an einer schweren Krankheit verstorben war, fand Max einige Jahre später in seiner zweiten Frau, der holländischen Kinder-Krankenschwester Greet Caulet, nochmals Liebe, Rückhalt und Kraft.

Ich erinnere mich an Max Caulet in grosser Anerkennung, Freundschaft und Dankbarkeit.

Dr. Walter Munz, St. Gallen

PFR. PETER NIEDERSTEIN (1933 – 2014)

Peter Niederstein hat in einem Alters- und Pflegeheim in Chur in der Nacht vom 6. auf den 7. Oktober 2014 seine irdische Heimat gegen eine – wie er überzeugt war – ewige Heimat eingetauscht.

Er war mir ein wahrer Freund, er war mir in Vielem ein Vorbild und vor allem hat er mir – neben anderen – in meiner Jugendzeit den grossen Albert Schweitzer nahe gebracht.

Doch in diesem Nachruf geht es nicht darum, das Verhältnis zwischen uns beiden zu beschreiben. Nein, keiner anderen Persönlichkeit stand Peter Niederstein so nahe wie Albert Schweitzer. Die beiden sind sich persönlich nie begegnet und doch fühlte sich Peter von seiner Schulzeit an sehr stark mit dem Leben und dem Gedanken gut von Albert Schweitzer verbunden.

Geboren 1933 im deutschen Siegerland, in dem Jahr also, in welchem Hitler die Macht ergriff, wuchs er in Westfalen auf. Als Gymnasiast und Leiter eines Schülerbibelkreises kam Peter wohl zum ersten Mal mit dem Leben, Wirken und vor allem mit den theologischen Schriften und Briefen Albert Schweitzers in Kontakt. In der umfangreichen Bibliothek in Peters Pfarrhaus im bündnerischen Tamins nahmen ein paar persönliche, an seinen Vater gerichtete Briefe einen Ehrenplatz ein, worin Schweitzer sich bei Vater Niederstein bedankte, dass er – als Metallfabrikant – ihm im Jahr 1957 Flach- und Wellbleche zum Fertigbau des Lepradorfes in Lambarene zur Verfügung gestellt hatte.

1951 hielt Peter Niederstein als Gymnasiast im Bibelkreis einen Lichtbildervor-

BÜCHER VON ALBERT SCHWEITZER

_____ Afrikanische Geschichten, Jubiläumspreis Fr. 7.-	Fr. _____
_____ Faksimile-Ausgabe des Felix Meiner-Verlags, Erstausgabe 1931:	
Aus meinem Leben und Denken, Fr. 13.50	Fr. _____
_____ Aus meiner Kindheit und Jugendzeit, Beck'sche Reihe, Fr. 13.50	Fr. _____
_____ Das Christentum und die Weltreligionen, Beck'sche Reihe, Fr. 12.-	Fr. _____
_____ Die Ehrfurcht vor dem Leben. Grundtexte aus 5 Jahrzehnten, Beck'sche Reihe, Fr. 15.-	Fr. _____
_____ Die Weltanschauung der indischen Denker, 2. überarbeitete Auflage in der Beck'schen Reihe. Neu herausgegeben von Johann Zürcher und Ulrich Lutz, Fr. 19.50	Fr. _____
_____ Die psychiatrische Beurteilung Jesu, Fr. 16.50 (Neuaufgabe)	Fr. _____
_____ Ein Pelikan erzählt aus seinem Leben, Jubiläumspreis Fr. 7.-	Fr. _____
_____ Friede oder Atomkrieg, Fr. 10.80	Fr. _____
_____ Gespräche über das Neue Testament, Beck'sche Reihe, Fr. 15.-	Fr. _____
_____ Johann Sebastian Bach, Fr. 45.90	Fr. _____
_____ Kulturphilosophie – Verfall und Wiederaufbau der Kultur, Kultur und Ethik, Beck'sche Reihe, Fr. 22.50	Fr. _____
_____ Strassburger Predigten, Beck'sche Reihe, Fr. 12.75	Fr. _____
_____ Zwischen Wasser und Urwald, Beck'sche Reihe, Fr. 15.-	Fr. _____
_____ Albert Schweitzer Lesebuch, Beck'sche Reihe, Hrsg. Harald Steffahn, Fr. 15.-	Fr. _____
_____ Geschichte der Leben-Jesu-Forschung, UTB, Fr. 28.50	Fr. _____
_____ Die Religionsphilosophie Kants, Verlag Georg Olms, Fr. 49.40	Fr. _____
_____ Deutsche und Französische Orgelbaukunst und Orgelkunst Verlag Breitkopf & Härtel, Ausgabe 2002, Fr. 23.40	Fr. _____
_____ Das Abendmahl im Zusammenhang mit dem Leben Jesu und der Geschichte des Urchristentums, Fr. 27.-	Fr. _____
_____ Geschichte der Paulinische Forschung von der Reformation bis zur Gegenwart... bis zur Gegenwart, Fr. 44.-	Fr. _____
Nachlassausgaben (NA), Preisänderungen per 1.10.2012	
_____ Reich Gottes und Christentum, 1. Band der NA, Fr. 77.90	Fr. _____
_____ Strassburger Vorlesungen, 2. Band der NA, Fr. 93.60	Fr. _____
_____ Die Weltanschauung der Ehrfurcht vor dem Leben. Kulturphilosophie III, 1. und 2. Teil, 3. Band der NA, Fr. 80.60	Fr. _____
_____ Die Weltanschauung der Ehrfurcht vor dem Leben. Kulturphilosophie III, 3. und 4. Teil, 4. Band der NA, Fr. 77.90	Fr. _____
_____ Predigten 1898 – 1948, 5. Band der NA, Fr. 64.90	Fr. _____
_____ Kultur und Ethik in den Weltreligionen, 6. Band der NA, Fr. 77.90	Fr. _____
_____ Geschichte des chinesischen Denkens, 7. Band der NA, Fr. 58.40	Fr. _____
_____ Vorträge, Vorlesungen, Aufsätze, 8. Band der NA, Fr. 75.40	Fr. _____
_____ Wir Epigonen, 9. Band der NA, Fr. 77.90	Fr. _____
_____ Theologischer und philosophischer Briefwechsel 1900 – 1965, 10. Band der NA, Fr. 127.90	Fr. _____
_____ «Albert Schweitzer: Von Günsbach nach Lambarene», Editions AISL, Bildband (französisch/deutsch), Jubiläumspreis Fr.55.- (inkl. Porto)	Fr. _____

ALBERT SCHWEITZER – BRIEFE UND BRIEFWECHSEL

- Albert Schweitzer – Helene Bresslau. Die Jahre vor Lambarene.
Briefe 1902 – 1912, Hrsg. Rhena Schweitzer Miller und Gustav Woytt, Fr. 30.– ... Fr. _____
- Briefe aus Lambarene (1924 – 1927), 1. Auflage, Beck'sche Reihe, Fr. 16.50 Fr. _____
- Albert Schweitzer – Leben, Werk und Denken, mitgeteilt in seinen Briefen,
Hrsg. H. W. Bähr, **Jubiläumspreis Fr. 30.–** Fr. _____
- Albert Schweitzer – Fritz Buri. Existenzphilosophie und Christentum.
Briefe 1935 – 1964, Verlag C. H. Beck, Fr. 37.– Fr. _____

ZITATENBÜCHLEIN MIT ALBERT-SCHWEITZER-TEXTEN

- zusammengestellt von Richard Brüllmann, pro Stück Fr. 2.– (Preis bei grösseren Mengen anfragen)
- Reichtum des Lebens Friede auf Erden Glaube..... Fr. _____
 - Hoffen ist Kraft Trost im Leid Von Weg und Ziel Fr. _____
 - Wachsen und Reifen Vom Sinn des Lebens Fr. _____
 - **NEU** Albert Schweitzer. Das Buch der Albert-Schweitzer-Zitate
Hrsg. Einhard Weber, i. A. von DASZ und AISL, Fr. 20.– Fr. _____

ALBERT-SCHWEITZER-STUDIEN

- Albert-Schweitzer-Studien, Hrsg. R. Brüllmann, Fr. 5.– Fr. _____
- Albert-Schweitzer-Studien 2, Hrsg. R. Brüllmann, Fr. 5.– Fr. _____
- Albert-Schweitzer-Studien 3, Walter Munz,
im Gedächtnis der Afrikaner und in meiner Erinnerung, Fr. 12.– Fr. _____
- Albert-Schweitzer-Studien 4, Clemens Frey, Christliche Weltverantwortung
bei Albert Schweitzer mit Vergleichen zu Dietrich Bonhoeffer, Fr. 25.– Fr. _____
- Albert-Schweitzer-Studien 5, Ulrich Neuenschwander,
Christologie – verantwortet vor den Fragen der Moderne, dazu Beiträge zu Leben
und Denken Albert Schweitzers, herausgegeben von Werner Zager, Fr. 25.– Fr. _____

BÜCHER ZU ALBERT SCHWEITZERS DENKEN UND WIRKEN

- **NEU** Albert Schweitzers Lambarene, 1913–2013, Zeitzeugen berichten.
Zahlreiche Abbildungen, Hrsg. Jo und Walter Munz, Fr. 36.– (inkl. Porto)..... Fr. _____
- **NEU** Albert Schweitzer als «homo politicus»
BWV-Verlag Berlin, Thomas Suermann, Fr. 72.– Fr. _____
- Albert Schweitzer 1875–1965. Eine Biografie
Nils Ole Oermann, C. H. Beck Verlag, Fr. 37.50 Fr. _____
- Albert Schweitzer. Genie der Menschlichkeit
Friedrich Schorlemmer, Aufbau Verlag, Fr. 34.50 Fr. _____
- Albert Schweitzer – Ethik und Politik, Ernst Luther, Dietz Verlag Berlin, Fr. 30.50 Fr. _____
- Günzler C.: Albert Schweitzer, Einführung in sein Denken, Fr. 17.50 Fr. _____
- Grässer E.: Ehrfurcht vor den Tieren, Fr. 15.– Fr. _____
- Mühlstein V.: Helene Schweitzer-Bresslau. Ein Leben für Lambarene,
Taschenbuchausgabe, Fr. 23.– Fr. _____
- Reichenbecher A. und H.: Emma Hausknecht.
30 Jahre mit Albert Schweitzer in Lambarene, **Jubiläumspreis Fr. 20.–** Fr. _____
- Steffahn H.: Du aber folge mir nach.
Albert Schweitzer, Werk und Wirkung, Aktion, Fr. 10.– Fr. _____

BÜCHER ZU ALBERT SCHWEITZERS DENKEN UND WIRKEN

- _____ Die Orgel im Leben und Denken Albert Schweitzers, Fr. 45.50 Fr. _____
- _____ **NEU** Berlis A., Steinke H., von Gunten F., Wagner A.: Albert Schweitzer.
Facetten einer Jahrhundertgestalt, Haupt Bern, **Jubiläumspreis Fr. 29.-** Fr. _____
- _____ **NEU** Ethik des Lebens; Albert Schweitzer als Philosoph,
Hrsg. Michael Hauskeller: Die graue Reihe 46 (2006), Schrift zur
Neuorientierung in dieser Zeit, Fr. 30.- Fr. _____
- _____ **NEU** Albert Schweitzers «Erfurcht vor dem Leben». Eine theologische
Analyse. Thomas Weckelmann; Neukirchener Theologie (2011) Fr. _____
- _____ Ethik und Politik, Ernst Luther, Dietz Verlag Berlin, Fr. 30.50 Fr. _____
- _____ Albert Schweitzer als liberaler Theologe. BASF 11, Werner Zager,
LIT Verlag, Fr.43.50 Fr. _____

VARIA ÜBER ALBERT SCHWEITZER

- _____ Albert Schweitzer – Leben und Wirken, inkl. CD-R,
Unterrichts- und Informationsmaterial für Pädagogen,
Hrsg. Albert Schweitzer-Gedenk- und Begegnungsstätte Weimar, Fr. 15.- Fr. _____
- _____ **NEU** Mona in Afrika. Eine Kindergeschichte von Rahel von Gunten, Fr. 10.- Fr. _____
- _____ **NEU** Singen mit Albert Schweitzer. Lieder von Lambarene, Fr. 4.- Fr. _____
- _____ **NEU** Ehrfurcht vor dem Leben. Jahrringausgabe 2014 Rub, Media AG, Fr. 5.- Fr. _____

DVD UND CD

DVD

- _____ Albert Schweitzer erzählt das eigene Leben. DVD Dok. Farbfilm 1957
von E. Anderson und J. Hill, restauriert 2013 AISL. Sprache Deutsch, Untertitel
Englisch, Französisch. Extras: Die Restaurierung des Films 2013 und Film
von Lilian Russell 1935: Das Urwaldspital Lambarene Preis Fr. 20.- Fr. _____

CD

- _____ Reden von Albert Schweitzer: Mein Wort an die Menschen (Sept. 1964). Warum
ich nach Lambarene ging (1952), Gedenkrede für Henri Dunant (1953) und Rede
an Schweizer Schulkinder, Fr. 20.- Fr. _____
- _____ Albert Schweitzer spielt Orgelwerke von J. S. Bach,
F. Mendelssohn Bartholdy und César Franck, 4-CD-Box, Fr. 25.- Fr. _____
- _____ Der Organist Albert Schweitzer. Historische Aufnahmen, 6 CDs, digital remastered,
Ifo Saarbrücken, 2010 **Jubiläumspreis Fr. 48.- (inkl. Porto)** Fr. _____
- _____ Lambarene, Bach to Afrika, Fr. 20.00 Fr. _____

Briefmarken und Münzen

Wir verwerfen zugunsten des Albert-Schweitzer-Spitals in Lambarene Ihre Briefmarken aus aller Welt sowie Münzen und Medaillen. Gerne übernehmen wir auch ganze Sammlungen. Ebenfalls sind wir an Ansichtskarten vor 1950 interessiert. Bitte beachten Sie, dass Sie alte Ansichtskarten und Briefumschläge (z.B. vor 1960) nicht zerschneiden, sondern uns ganz zur Verfügung stellen. Herzlichen Dank.

Diese Sammelgüter senden Sie bitte an: Walter Schriber, Tannenbergrasse 58, 8625 Gossau ZH

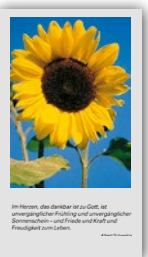
FOTO-DOPPELKARTEN



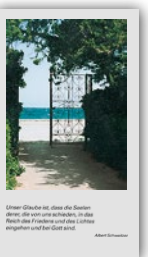
1 Margriten



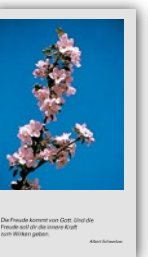
2 Ehrfurcht



3 Sonnenblume



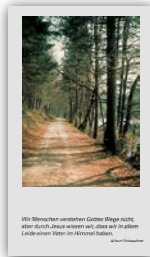
4 Tor



5 Blust



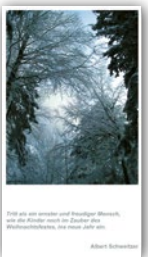
6 Wiese



7 Waldweg



8 Sonnenstrahl



9 Winterwald



10 Glück

inkl. Kuvert, **Jubiläumspreis pro Stück Fr. 3.-**

_____ 1 Margriten

_____ 2 Ehrfurcht

_____ 3 Sonnenblume

_____ 4 Tor

_____ 5 Blust

_____ 6 Wiese

_____ 7 Waldweg

_____ 8 Sonnenstrahl

_____ 9 Winterwald

_____ 10 Glück

BESTELLUNG

bitte an:

Bücherversand SHV

Postfach 829

Feldheimstrasse 4

3607 Thun

Telefon 033 221 45 93 (Telefonbeantworter)

buecherversand@albert-schweitzer.ch

Für Auskünfte über das Sortiment oder Ihre
Bestellung wenden Sie sich bitte neu direkt an
die Versandstelle. **Jeweils Mittwoch von 12 bis
16 Uhr**, sonst Telefonbeantworter.

_____ «Berichte aus Lambarene»
senden wir Ihnen gerne zu

Ihre Adresse (bitte in Blockschrift):

Name _____

Vorname _____

Strasse _____

PLZ/Wohnort _____

Telefon _____

Fax _____

E-Mail _____

In unseren Lieferungen ist das Porto nicht
inbegriffen; es wird separat verrechnet.

trag über den Urwalddoktor und sagte – und ich schreibe dies als Antwort auf die sehr kritischen Fernsehfilme, die kürzlich ausgestrahlt wurden – unter anderem: «... wie Schweitzer im Urwald Afrikas die Bruderschaft zwischen Schwarzen und Weissen lebt, so haben wir solche gleichsam im «Urwald Deutschlands» zwischen den Menschen aus Ost und West zu verwirklichen, um dem Thema des Berliner Kirchentags vom Sommer 1951 gerecht zu werden: «Wir sind doch Brüder»».

Pfarrer Peter Niederstein war zwar nie in Lambarene, doch er leitete bis vor wenigen Jahren mit ungeheurem Engagement das Johannistreffen in Günsbach im Elsass, wo Albert Schweitzer aufwuchs. Es ging – und geht – dort jährlich Ende Juni vor allem um das liberal-theologische Denken Schweitzers. Vor allem dessen Leitsatz von der «Ehrfurcht vor dem Leben» gaben dem Gesprächsleiter Peter Niederstein immer wieder Ansätze zu heute so brennenden Themen wie Genforschung, eine nach innen wie aussen gerichtete Entwicklungshilfe, der Widerspruch und Widerstand in der Welt, der Mut zur Hoffnung und dergleichen mehr.

In seinem 1997 erschienenen Buch «Schnittpunkte – Albert Schweitzer mit der Seele suchend» wurde der Urwaldarzt, vor allem aber der Theologe Albert Schweitzer immer wieder Peters imaginärer Gesprächspartner. So erkannte mein Freund, dass es in seinem Leben viele deutliche Sig-



nale und Kreuzwege gab, wo sich seine und seines Vorbildes Spur trafen.

Ich denke da an meinen letzten Besuch bei Peter Niederstein – keine zwei Wochen vor seinem Tod. Ich blickte in seine müde gewordenen Augen. Wir konnten noch ganz offen miteinander über das Sterben sprechen. Sein Langzeitgedächtnis war noch phänomenal, so dass er mich hinwies auf eine Predigt von Albert Schweitzer, der 1907 – 32jährig – unter anderem sagte und nachzulesen in eben diesem Buch:

«Schon in der natürlichen Betrachtung des Todes liegt etwas Beruhigendes ... (und dann weiter) ... Wir alle müssen uns mit dem Gedanken an den Tod vertraut machen, wenn wir zum Leben wahrhaft tüchtig werden wollen ...»

Peter Niederstein hat sich mit dem Tod vertraut gemacht. Gönnen wir ihm die Ruhe.

Fritz Peer, a. Pfr., Chur

EMMI FÜLLEMANN ZUM 90. GEBURTSTAG

Christoph Wyss, Präsident AISL

Emmi Füllemann war von 1957 bis 1960 Köchin in Lambarene. Sie war für das leibliche Wohl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, aber auch das der Gäste verantwortlich.

Aufgewachsen in Maltbach im Thurgau war es seit der Sekundarschule ihr Traum, zu Albert Schweitzer nach Lambarene zu gehen. Nachdem sie sich um die Stelle als Köchin beworben hatte, musste Emmi bei Frau Martin in Basel vorsprechen und auf unzählige Fragen Antwort geben sowie ein graphologisches Gutachten über sich ergeben lassen. Diese Informationen wurden an Albert Schweitzer nach Lambarene gesandt. Bald schon kam die positive Antwort und plötzlich ging alles sehr rasch.

Am 11. April 1957 kam Emmi Füllemann in Lambarene mit dem Flugzeug an. Bei der Ankunft läuteten die Glocken und eine grosse Schar europäischer und einheimischer Mitarbeiterinnen rannten zum Landungssteg, um die neue Köchin zu empfangen und willkommen zu heissen. Wegen des Flugs war es Emmi so schlecht, dass sie sich zuerst einmal hinlegen musste. Am Abend kam Albert Schweitzer zur Begrüssung in ihr Zimmer. Albert Schweitzer schreibt am 19.4.1957 an Emmy Martin: «... Tief in der Nacht. Ich habe den ganzen Tag gerechnet und geschrieben, aber mit der Seele still und innig Karfreitag gefeiert. Nun ein Wort, um Ihnen zu sagen, dass Mlle Füllemann gut angekommen ist und schon in der Küche arbeitet».

Emmi Füllemann erfüllte ihre Aufgabe gerne. Wurde spät in der Nacht noch operiert, so bereitete Emmi eine Zwischen-

verpflegung zu und brachte sie in den Operationssaal. Das Gemüse und der Salat kamen aus dem grossen Garten, der von einer Mitarbeiterin zusammen mit den Psychiatriepatienten gepflegt wurde. Aus dem Kohl wurde Sauerkraut produziert und aus den tropischen Früchten wurden exotische Konfitüren hergestellt. Dabei war Emmi Füllemann immer bereit, neue Rezepte auszuprobieren.

Manchmal wurde auch ein Kaiman (Krokodil) zur Küche gebracht und es war an Emmi, eine gute Mahlzeit zuzubereiten. Normalerweise wurde der Schwanz zu «Plätzli» verarbeitet; der Geschmack erinnerte an Kalbfleisch. Einmal war auch eine vornehme Amerikanerin am Tisch und lobte das gute Fleisch. Als Emmi sagte,





dass es Krokodil sei, war die Dame verärgert, wollte dies nicht glauben und sprach sodann Albert Schweitzer darauf an. Die Antwort Schweitzers ist nicht bekannt. Am Abend hat Albert Schweitzer seine Köchin jedoch beiseite genommen und ihr gesagt: «Wenn's nächst Mol gfrögt wirsch, de sagsch äs sig ä grosse Fisch!».

Im Frühling 1960 fuhr Emmi mit dem Schiff nach Bordeaux und mit dem Zug nach Paris. Von Lambarene aus war ihr grosser Wunsch, von Paris nach Zürich mit einer neuen Caravelle zu fliegen, erfüllt worden. Gerne wäre sie nach ihrem Aufenthalt wieder nach Lambarene zurückgekehrt. Doch leider war ihre Stelle bereits besetzt. Albert Schweitzer vermittelte Emmi Füllemann ins Albert Schweitzer-Spital in Haiti, das von seinen Freunden Gwen und Larry Mellon-Grant geführt wurde. Dort blieb Emmi ebenfalls während drei Jahren.

In der Schweiz führte Emmi mehrere Restaurants, bevor sie 1982 zurück nach Maltbach ging und das Restaurant «Biene» von ihren Eltern übernahm. Trotz ihres hohen Alters führt Emmi dieses kleine, heimelige Restaurant weiterhin zur Freude der einheimischen Gäste und der Fonduelieb-

haber, die von weit her kommen, um diese Spezialität zu geniessen.

Zwei Spiegeleier zum Geburtstag in Lambarene...

Besondere Anlässe waren jeweils die Geburtstage in Lambarene. Am Morgen durfte das Geburtstagskind nicht aus seinem Zimmer kommen, bis dass es von den anderen Mitarbeiterinnen unter Gesang abgeholt und in das Refectoire geleitet wurde. Als besonderen Leckerbissen und als Erinnerung an die schweren Zeiten zu Beginn des Spitals 1913 gab es für das Geburtstagskind zwei Spiegeleier auf einem Teller. Wollte das Geburtstagskind eine ihm liebe Person erfreuen, so gab es ein Spiegelei weiter. Am Abend wurden die Mitarbeiter zu einem Umtrunk ins Zimmer eingeladen.

...und auch in Günsbach

Im letzten Jahr entflohm Emmi Füllemann dem Rummel um ihren Geburtstag und feierte ihn mit ein paar Ehemaligen in Günsbach. Zum Morgenessen im Alten Pfarrhaus wurden ihr von Bernadette Jeandin, wie in Lambarene, zwei Spiegeleier aufgetragen.

WENN GOTTHELF, SCHWEITZER, ROTH UND STOLL...

Was haben diese vier Namen wohl Gemeinsames an sich, werden Sie sich zu Recht fragen. Auf den ersten Blick wenig, aber nur auf den ersten. Nun, um es kurz zu machen: Das «Produkt» der Gemeinsamkeiten lässt sich

gelande Ehrfurcht vor dem Leben, der Natur und der Schöpfung zum Verhängnis. Im blinden Glauben an das Gesetz der Machbarkeit folgen sie jenen, die im eigenen Interesse die Risiken der Atomenergie und die ungelösten Fragen des strahlenden Mülls kleinreden und grossartige Versprechen abgeben. Anstelle des Pakts mit dem Teufel ist es bei «SPINNEN» der Pakt mit der Atomlobby.



zusammenfassen mit «SPINNEN», der neuen Oper von Peter Roth, die 2015 zum Gedenken des 50. Todestages und zu 100 Jahre «Ehrfurcht vor dem Leben» von Albert Schweitzer zur szenischen Uraufführung gelangt!

«Ehrfurcht versus Machbarkeit»

In der Erzählung «Die Schwarze Spinne» von Jeremias Gotthelf (1797–1854) wird das Volk durch einen Pakt mit dem Teufel ins Verderben gestürzt. In der Oper «SPINNEN» wird den Menschen ihr Übermut, die man-

«Jede Generation muss ihre Aufgaben selbst lösen»

So fordert uns Albert Schweitzer zur steten Verantwortung auf. Seine «Ethik der Ehrfurcht vor dem Leben» beinhaltet gültige Werte der Menschlichkeit, der sozialen Gerechtigkeit, des verantwortungsvollen Umgangs mit den Schätzen der Natur, mit Pflanzen, Tieren und der gesamten Schöpfung also, und sie steht für eine Kultur des Friedens. Diese Werte und Aufgaben erfordern ein permanentes Nach-, Mit- und Überdenken des eigenen Tuns.

Peter Roth hat dies in Anlehnung an Gotthelfs «Die Schwarze Spinne» in seinem ersten Opernwerk «SPINNEN» in Wort und Musik meisterhaft und zeitkritisch festgehalten. Mit dem Regisseur Andreas Rosar und unter der künstlerischen Leitung von Erich Stoll wird die Oper «SPINNEN» am 7. und 8. November 2015 im Theater National in Bern szenisch uraufgeführt.

SPINNEN – Eine Oper von Peter Roth

7. und 8. November 2015

Theater National Bern

www.spinnenoper.ch

Vorverkauf: www.starticket.ch, 0900 325 325



NACHRICHTEN AUS DEM MAISON SCHWEITZER IN GÜNSBACH IM ELSASS

In neuem Glanz zum Gedenkjahr

Albert-Schweitzer-Denkmal am Kanzrain bei Günsbach

45 Jahre sind es 2014 her, seit die Statue von Albert Schweitzer am Kanzrain mit Blick auf sein geliebtes Günsbach errichtet wurde. Von Fritz Behn, einem Schüler Rodins geschaffen, wurde der Standort des Denkmals von Albert Schweitzer selbst bestimmt. «Dort oben möchte ich mich, in Stein gehauen, der Besuche meiner Freunde erfreuen. Dort mögen sie an mich denken, beim Rauschen des Baches, das mich so oft in meinen Gedanken begleitet hat. Es ist der Geburtsort meiner Philosophie, der Ort, an dem ich mich ganz zu Hause fühle.» Rechtzeitig zum 50. Todestag wurde das Denkmal sorgfältig renoviert, ohne den ursprünglichen Belag zu beschädigen, und die Schreibfeder, die abhanden gekommen war, wurde ersetzt. Der «Docteur» konnte nicht ohne seine Feder gelassen werden, wo er sich doch dort oben so oft als möglich seinen Ge-

Ausgehend von negativen Erfahrungen wie Gruppendruck und Ausgrenzung in Schule und Freizeit entwirft diese Gruppe eine Kampagne zum Thema «Fair-play». Mit einem Flyer sollen Jugendliche (und Erwachsene) ermutigt werden, sich für Minderheiten einzusetzen gegen eine Mehrheit oder gegen einen Mainstream. Auch wenn dies ihnen Kritik einbringt.

In unseren Gruppengesprächen haben wir festgestellt, dass sich Vieles verändert hat seit der Zeit Albert Schweitzers. Die Beschäftigung mit Albert Schweitzer und seiner «Ehrfurcht vor dem Leben» fordert Übersetzungsarbeit. Die Jugendlichen, Seniorinnen und Senioren in unserem Kurs haben sich daran gewagt und kommen zum Schluss: der Grundsatz der «Ehrfurcht vor dem Leben» hat nichts von seiner Bedeutung und Aktualität eingebüsst.



danken hingab und sie niederschrieb, unter anderem seine Briefe an Helene.

Jugendschrift «Oganga!»

Nach 18 Monaten Arbeit sind wir sehr glücklich, das Buch «Oganga» vorstellen zu dürfen. Es ist ein von Kevan geschriebener und illustrierter fantastischer Roman über das Leben Albert Schweitzers. Mit Unterstützung der Gemeinden des Munstertals wurde dieses Buch realisiert, um eine Lücke in der französischen Literatur zu schliessen, welche die jüngere Generation betrifft.

Die Wahl von Kevan für diese biografische Geschichte ist eine glückliche Verbindung origineller, pädagogischer und spielerischer Schreibkunst. Ebenso bemerkenswert sind die aufgrund von Modelliermasse erstellten und mit informatischen Mitteln kunstvoll bearbeiteten und fotografierten Illustrationen. Bestellungen an: buecherversand@albert-schweitzer.ch

Dokumente sicherstellen

2014 war ein besonderes Jahr für das Archiv im Maison Schweitzer. Seit diesem Jahr werden Dokumente digital verarbeitet. Ein leistungstarker Scanner erlaubt die numerische Erfassung der Korrespondenz des Docteur. Es geht darum, die archivierten Unterlagen sicher aufzubewahren, zu schützen und zugänglich zu machen. Die zusätzliche Kopie in numerischer Form erhöht die Lebensdauer der archivierten Dokumente, schützt gegen Feuer und Wasserschaden und schont die Originale, die viel weniger manipuliert werden müssen. Diese werden aufbereitet, um in speziellen Umschlägen und Schachteln, die der Abnutzung und dem zeitbedingten Verschleiss besser widerstehen, gelagert zu werden. Diese Arbeiten wurden durch das Institut für medizinische Geschichte der Universität Bern ausgelöst. Hier wird ein internationales Forschungsprojekt zum Thema «Albert



Schweitzer – der Arzt» bearbeitet. Daher stehen vor allem Dokumente mit Bezug zur Medizin, zum Spital und zur Pflege der Kranken im Vordergrund.

Dank Zugabe von gekauften und gespendeten Dokumenten erweitert sich der Inhalt des Archivs zunehmend. 2014 erhielten wir von Herrn Alan Schulz zahlreiche Dokumente (Briefe, Manuskripte und Artikel) Schweitzers über Katanga. Frau Blot hat uns drei grosse Kisten mit Unterlagen von Jacques Feschotte (aus dem Archiv von Robert Minder) übergeben, die Vorträge, Notizen und Artikel Schweitzers enthalten. Vom Département Bouches-du-Rhône haben wir zudem wertvolle Dokumente über die Internierung Schweitzers und seiner Frau in Saint-Rémy-de-Provence sichern können.

Dieses Sammeln von Unterlagen, die über die ganze Welt zerstreut sind, ist sehr aufwendig. Es ist ein Kampf gegen die Zeit, um deren Verschwinden zu verhüten ... Vor kurzem haben wir deshalb begonnen, uns auch für Schweitzers Korrespondenz mit Sartre und Widor zu interessieren sowie die beträchtlichen Archive von Marbach aufzustöbern.

Jegliche Informationen betreffend Korrespondenz mit Albert Schweitzer sind höchst willkommen!

Für Erstkontakte wenden Sie sich an:
sekredariat@albert-schweitzer.ch
Telefon 044 360 38 02

Veranstaltungen – Ehrfurcht vor dem Leben

Genaue Anfangszeiten der Veranstaltungen bitte unter Auskunftsstellen anfragen.

Zusätzliche Anlässe können weiterhin gemeldet werden: praesident@albert-schweitzer.ch

Stand 30.3.2015

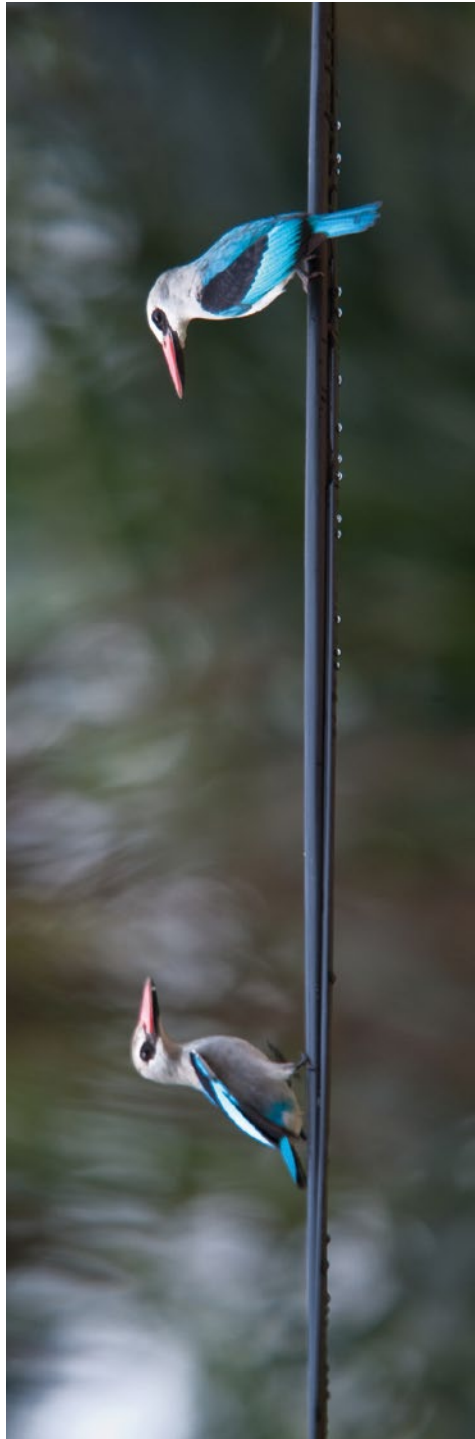


Datum	Anlass	Ort	Auskunft
16. April – 12. September	Albert-Schweitzer-Ausstellung Aus dem umfassenden Sammlungsgut der Zentralbibliothek Zürich werden thematisch der Aufbau des Spitals in Lambarene und die von Schweitzer konzipierte Weltanschauung der Ethik der «Ehrfurcht vor dem Leben» dargestellt. Zusätzlich werden das musikalische Schaffen und die Bach-Biografie von Schweitzer sowie eine Auseinandersetzung mit Schweitzer als «Mega-Prominenter» des 20. Jahrhunderts Schwerpunkte der Ausstellung sein.	Zürich Zentralbibliothek Schatzkammer Predigerplatz 33	www.zb.uzh.ch 044 268 31 00
7. Mai 18.15 Uhr	Abendrefereate mit Ausstellungsbegehung « Albert Schweitzer in meiner Erinnerung » Vortrag von Dr. med. Walter Munz, ärztlicher Nachfolger von Albert Schweitzer in Lambarene	jeweils im Lesesaal der Musikabteilung im Predigerchor	www.zb.uzh.ch
4. Juni 18.15 Uhr	« Albert Schweitzer als Musikforscher und als Musiker » Vortrag von Prof. Dr. Hans-Joachim Hinrichsen, Universität Zürich		
13. August 18.15 Uhr	« Albert Schweitzer und die Medizin im Spital von Lambarene » Vortrag von Prof. Dr. Hubert Steinke, Universität Bern		
5. September 18.15 Uhr	Lange Nacht der Museen 5. September ab 19.00 Uhr im Lesesaal der Musikabteilung im Predigerchor «Terra incognita»: Historische Darstellungen von Afrika in der Zentralbibliothek		
28. Mai 17.15	Filmbabend «Albert Schweitzer» Oscar-prämierter Dokumentarfilm von Erika Anderson und Jerome Hill aus dem Jahr 1957 (restaurierte Fassung)	Hermann Escher-Saal	

1. Mai – 11. Oktober Di – So 14.00 – 17.00 Uhr	Ausstellung «Ehrfurcht vor dem Leben» Leben und Werk von Albert Schweizer (1875-1965) Respekt vor allem Leben, ob Mitmenschen, Tiere oder Pflanzen, ist in unserer Zeit voller Gewalt und Missgunst aktueller denn je.	Unterseen-Interlaken Tourismus-Museum Obere Gasse 26	www.touristikmuseum.ch 033 826 64 64
1. – 6. Juni	Mystical moments of modern ethics 3rd International Albert Schweizer Summer School	Günsbach / Elsass Maison Schweizer	www.schweitzer.org
4. – 7. Juni Tagesangebot	«Ehrfurcht vor dem Leben» – Quelle 1. Albert-Schweitzer-Grimmialp-Tage Mehrtägiges Kultur- und Naturangebot am Ort, wo Albert Schweizer in der Zeit von 1901-1909 jeweils seine Sommerferien verbrachte und wesentliche Teile seines epochalen Werks über Johann Sebastian Bach schrieb.	Kurhaus Grimmialp Diemtigtal	www.diemtigtal.ch www.kurhaus-grimmialp.ch
4. Juni 20.00 Uhr	«Quellen – Wasserläufe im Diemtigtal» Öffentlicher Vortrag	Kurhaus Grimmialp Diemtigtal	www.kurhaus-grimmialp.ch
5., 12., 26. Mai und 2. Juni, je 9.00 – 10.30 Uhr	«Albert Schweizer: Die Lehre von der Ehrfurcht vor dem Leben – Grundtexte aus fünf Jahrzehnten» Lektüre-Morgen	Herzogenbuchsee Kirchgemeindehaus	weimann@sunrise.ch 031 911 92 72
5. Juni 20.00 Uhr	Kultur & Tradition im Natur-Park Diemtigtal Öffentlicher Kulturanlass	Gasthaus Tiernattli Diemtigtal	www.diemtigtal.ch
6. Juni 20.15 Uhr	Orgel-Konzert mit Bachmusik und Wortbeiträge von Dr. Walter Munz Heinz Bally, ehemaliger Organist am Münster Bern, spielt Bach-Werke. Dr. Walter Munz, erster Nachfolger von Albert Schweizer, berichtet über Erlebnisse mit dem «Urwald doktor»	Kirche Diemtigen Diemtigtal	www.diemtigtal.ch
7. Juni 10.00 Uhr	Sonntags-Gottesdienst «Ur-Wald – Quelle des Lebens» Gottesdienst mit Klängen von den Alpen bis in den Urwald	Kapelle Schwenden Diemtigtal	www.diemtigtal.ch
11. Juni Tagesausflug	Tagesausflug auf die Grimmialp Hier verbrachte Albert Schweizer seine Ferien in den Jahren 1901 – 1909. Wanderung auf dem Albert-Schweitzer-Pfad (Eröffnung 1.8.2013)	Herzogenbuchsee – Grimmialp	weimann@sunrise.ch 031 911 92 72
13. Juni – 19. Juli	Wanderausstellung «Ehrfurcht vor dem Leben» Zusatzanlässe auf Anfrage	Weggis Ref. Kirche	thomas.widmer@lu.ref.ch 041 390 19 05
18. Juni 19.30 Uhr	«Albert Schweizer erzählt das eigene Leben» Filmbabend – Dokumentarfilm 1957 von E. Anderson	Weggis Ref. Kirche	
19. – 21. Juni 2015	Hingabe – Das Wesen der Ethik ist lebendige Hingabe an die Welt Johannistreffen 2015 (siehe Detailprogramm) Anmeldung: andien-presbytere@schweitzer.org	Günsbach / Elsass Anden Presbytere	www.albert-schweitzer.ch www.schweitzer.org

10. – 23. August	Wanderausstellung «Ehrfurcht vor dem Leben» Zusatzanlässe auf Anfrage	Merishausen (SH) Ref. Kirche	www.ref-sh.ch Meerishausen-Bargen 052 685 42 55
31. August und 4. September	«Albert Schweizer im Widerspruch zu seiner Zeit» Ein Kurs der Volkshochschule Zürich, durchgeführt von Gunnar Dalvit, MA (Zentralbibliothek Zürich) mit einer Führung durch die Ausstellung in der Zentralbibliothek Zürich. Kursnummer 155-0350-55 E Hinweis: Der Kurs findet nur bei genügend Anmeldungen statt Kurskosten Fr. 70.–	Zürich Zentralbibliothek	www.vhszh.ch
1. – 20. September	Wanderausstellung «Ehrfurcht vor dem Leben» Zusatzanlässe auf Anfrage	Sevelen Ref. Kirche	www.ref-sevelen.ch 081 599 32 92
1. – 20. September	Wanderausstellung «Ehrfurcht vor dem Leben» Zusatzanlässe auf Anfrage	Wolfhalden AR Ref. Kirche	www.kirche-wolfhalden.ch 071 891 13 34
4. September 19.30 Uhr	Konzert zum 50. Todestag Albert Schweitzers Roland Müller, Gitarre; Josef Heinzel, Orgel; Gesangsgruppe aus Liechtenstein	Wolfhalden AR Ref. Kirche	www.kirche-wolfhalden.ch 071 891 13 34
4. September 19.00 Uhr	Orgelkonzert zum 50. Todestag Albert Schweitzers Lara Schaffner, Orgel	Glarus Stadtkirche	www.reformiert-glarus.ch 055 640 53 37
6. September	Gottesdienst zum 50. Todestag Albert Schweitzers	Wolfhalden AG Ref. Kirche	www.kirche-wolfhalden.ch 071 891 13 34
13. September 17.00 Uhr	50. Todestag Albert Schweizer – Gedenkkonzert Jugendsymphonieorchester Regio Basiliensis	Munster/Elsass Ref. Kirche	www.schweitzer.org
26. September 19.00 Uhr	«Vertrauen und Dankbarkeit» St. Johanner Erntedank und Schöpfungspsalmen Benefizkonzert mit Evang. Kirchenchor Alt St. Johann	Zürich Grossmünster	www.albert-schweitzer.ch Benefizkonzert; Kollekte
2. Oktober 19.00 Uhr	«Vertrauen und Dankbarkeit» St. Johanner Erntedank und Schöpfungspsalmen Benefizkonzert mit Evang. Kirchenchor Alt St. Johann	Bern Französische Kirche	www.albert-schweitzer.ch Benefizkonzert; Kollekte
18. Oktober 20.00 Uhr	«Vertrauen und Dankbarkeit» St. Johanner Erntedank und Schöpfungspsalmen Benefizkonzert mit Evang. Kirchenchor Alt St. Johann	Alt St. Johann Klosterkirche	www.albert-schweitzer.ch Benefizkonzert; Kollekte
7. November 20.00 Uhr	SPINNEN – Szenische Uraufführung Oper von Peter Roth	Bern Theater National	www.spinnenoper.ch Vorverkauf:
8. November 16.00 Uhr	Chores-Konzertchor, Erich Stoll	Hirschengraben 24	STARTICKET – 0900 325325

Freie Daten	Schule auf der Alp «Ethik besteht darin, mich verpflichtet zu fühlen, allem Lebenden die gleiche Ehrfurcht entgegenzubringen wie dem eigenen Leben» Projektangebot für Schulklassen und Konfirmandenlager	Diemtigal/Berner Oberland Grimmialp	www.diemtigal.ch/naturpark-akademie.ch
Freie Daten	Wanderausstellung «Ehrfurcht vor dem Leben» Mobile Ausstellung mit Themen zur «Ehrfurcht vor dem Leben» Interessierte können die Ausstellung kostenlos mieten	Ganze Schweiz	www.albert-schweitzer.ch praesident@albert-schweitzer.ch 034 461 81 21
Freie Daten	Vorträge zum Thema «Ehrfurcht vor dem Leben» Der Schweizer Hilfsverein vermittelt gerne Referenten; für Detailsabspachen stehen wir gerne zur Verfügung	Ganze Schweiz	praesident@albert-schweitzer.ch 034 461 81 21



JUGENDKONZERT UND WEIHNACHTSMARKT FÜR MONA IN AFRIKA

Seit 15 Jahren steht das jährlich stattfindende Konzert des Jugend-Sinfonieorchesters Zürich in Zollikon unter dem Patronat des Kiwanis Club Zollikon. 2014 kamen jedoch noch zwei weitere Jubiläen dazu: 20 Jahre Kiwanis Club Zollikon und die Hundertjahrfeier der Gründung des Albert-Schweitzer-Spitals in Lambarene.

MONA in Afrika

Auf Initiative der Clubmitglieder aus Zollikon wurde die Realisierung der Jugendschrift «MONA in Afrika», verfasst von Rahel von Gunten, Lehrerin in Männedorf, möglich. MONA will Jugendlichen und Lehrpersonen den Wirkungskreis von Albert Schweitzer und seiner Ethik der «Ehrfurcht vor dem Leben» wieder näher bringen und Anregungen zu solidarischem Handeln hier in der Schweiz vermitteln. Zur weiteren Mitfinanzierung von MONA ging der Erlös des Jubiläums-Konzerts an die Jugendschrift.

Weihnachtsmarkt

Der Schlusstakt des Benefizkonzerts und der frenetische Applaus der sehr zahlreichen Anwesenden bedeuteten aber noch längst nicht das Ende der Unterstützung für das MONA-Projekt. Am traditionellen Weihnachtsmarkt in Zollikon wurden leckere Crêpes zu Gunsten des Jugend-Projekts verkauft. Insgesamt dürfte sich das Engagement der Kiwanis-Mitglieder aus Zollikon und der Stiftung Kiwanis Schweiz-Liechtenstein mittlerweile auf rund fünfzigtausend Franken belaufen. Nebst dem finanziellen kommt der ideelle Wert dazu, der sich nicht in Franken und Rappen errechnen lässt. MONA ist unter anderem auch Teil des Jugendwettbewerbs und eignet sich sehr gut für den Unterricht an der Unterstufe oder im kirchlichen Bereich. Kontaktstelle für Bestellungen der Jugendschrift MONA (siehe Seite 19).



SCHWEIZER HILFSVEREIN FÜR DAS ALBERT-SCHWEITZER-SPITAL IN LAMBARENE

Präsident

Fritz von Gunten, Balmerstrasse 8, 3006 Bern

Beisitzer

Dr. med. Jürg Bärtschi, Gutsch 23, 6319 Allenwinden
Franz Müller, Blümlisalpstrasse 6, 3600 Thun
Walter Schriber, Tannenbergrasse 58, 8625 Gossau
Christoph Wyss, Wellenacher 21c, 3800 Unterseen

Sekretariat

Schweizer Hilfsverein für das
Albert-Schweitzer-Spital in Lambarene
Walter Schriber
Dufourstrasse 48 / Postfach 269
CH-8024 Zürich
Tel. +41 44 360 38 05
sekretariat@albert-schweitzer.ch
www.albert-schweitzer.ch

Albert-Schweitzer-Haus in Günsbach
gunsbach@schweitzer.org

Mitglieder

Pierre Bersier, Apotheke Belp, 3123 Belp
Dr. med. Dominic Bertschi, Bälliz 25, 3600 Thun
Bettina Breu, Etterlinhalde 3, 6004 Luzern
Dr. Christian Comina, chemin des Sources 9A,
2013 Colombier
Sarie Däppen, Eichwaldstr. 1, Postfach 3214, 6303 Zug
Monique Egli, Buchenstrasse 4, 4118 Rodersdorf
Dr. med. Silvia Ernst, Bordackerstrasse 26, 8610 Uster
Dr. med. Jürg Friedli, Koppigenstrasse 1,
3427 Utzensdorf
Dr. med. Eric Hüttner, Nordweg 8, 3013 Bern
Nils von Kaenel, rue de l'Hôpital 21b,
2024 St-Aubin-Sauges
Dr. med. Brigitta Krieger, Jurastrasse 33,
4912 Aarwangen
Raymond Lergier, Haldenweg 9, 3626 Hünibach
Dr. Dominik Lüdi, Lotzwilstrasse 62A, 4900 Langenthal
Dr. med. Hans-Peter Müller, Bahnhofstrasse 10,
3600 Thun

Mike Müller, Blümlimattweg 52, 3600 Thun
Thomas Ortner, AGUK, Petersgraben 4, 4053 Basel
a. Pfr. Fritz Peer, Saluferstrasse 16, 7000 Chur
Markus Piller, Rebemattweg 27, 6402 Merlischachen
Willy Randin, Quai Perdonnex 3, 1800 Vevey
Marianne Schweitzer, Delsbergerallee 26, 4053 Basel
Heinz Sommer, Künzistegstrasse 6, 3714 Frutigen
Dr. med. Daniel Stoffel, Teussenrain 12, 3454 Sumiswald

Ehrenmitglied

Dr. med. Walter Munz, Sonnenhaldenstrasse 64,
9010 St.Gallen

Sektion La Suisse romande

Präsident:
Willy Randin, Quai Perdonnex 3, 1800 Vevey

Berichte aus Lambarene

Weitere Exemplare senden wir Ihnen gerne zu, auch
in grösserer Anzahl zum Auflegen in Schulen, Kirchen,
Ausstellungen usw.
Richten Sie Ihre Bestellung an das Sekretariat:
Telefon 044 360 38 05 (Beantworter) oder
sekretariat@albert-schweitzer.ch

SPENDENKONTO

Schweizer Hilfsverein für das
Albert-Schweitzer-Spital in Lambarene
8024 Zürich
PC 60-301657-4
IBAN CH42 0900 0000 6030 1657 4

Einzahlungsscheine erhalten Sie
auf unserem Sekretariat

Impressum

Verantwortlicher Redaktor der Berichte aus Lambarene: Fritz von Gunten, Balmerstrasse 8, 3006 Bern, 034 461 81 21,
praesident@albert-schweitzer.ch | Fotos: Titelbild: Archiv SHV, übrige Fotos zvg. | Auflage: 113 000 Exemplare |
Gestaltung: Büro für Gestaltung, Biel, www.b-f-g.ch | Druck: Rub Graf-Lehmann AG Bern, www.rubmedia.ch



Touristmuseum Unterseen

Sonderausstellung 2015

Albert Schweitzer
Ehrfurcht vor
dem Leben

Öffnungszeiten:

1. Mai bis 11. Oktober 2015, Dienstag — Sonntag 14 — 17 Uhr

Obere Gasse 28, 3800 Unterseen-Interlaken

Telefon 079/4769626, www.touristikmuseum.ch